Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 36

Artikel: Gegenwart

Autor: H.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455779

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

S. B. B.

I. Der Zuschlag

Meine Schwiegermutter kommt zu mir nach Zürich auf Besuch, ich habe natürlich Freude, wenn meine Schwiegermutter zu mir nach Zürich auf Besuch kommt.

Meine Schwiegermutter hat natürlich auch Freude, wenn sie zu mir nach Zürich auf Besuch

kommt and nimmt in ihrer natürlichen Freude natürlich stets ben "Schnellzug".

In meiner natürlichen Freude finde ich natürlich heraus, daß ich dem Schnellzug mit dem Tram bis in die Enge entgegenfahren kann, was natürlich meiner

Schwiegermutter Freude macht. Um Billetschalter in Enge löse ich natürlich ein Billet nach Zürich zu 30 Ets. wozu man mir einen Schnellzugszuschlag zu 50 Ets. gibt, was mir allerdings unnatürlich vorkommt.

Daß der zuschlagspflichtige Schnellzug dann zwischen Enge und Zürich inmitten von Kraut-Gärten einen viertelstündigen Aufenthalt machte, kam mir allerdings wieder natürlich vor.

Gesellschaft

Wie? Bei Hubers

wärs gestern fad gewesen? Da ist aber der Dr. Büchli ganz anderer Meinung. Der sagte mir er bätte sich ausgezeichnet unterhalten!

Kein Wunder! Er hat ja den ganzen Abend über ununterbrochen selber geredet! Rieni

Der Unterschied

Mephisto sprach: "Auch ein gelehrter Mann studiert so fort, weil er nicht anders kann." Ich spreche: "Die gelehrte Frau sodann, studiert so fort, weil sie nichts Andres kann!"

Die Vorsichtige

Frau: "Denk' nur, Mann, unser Sans bat soeben das Zehnfrankenstud verschluckt."

Mann: "Also schnell doch zum Arzt!"

Frau: "Aber der benkt bann vielleicht gar, mir baben kein anderes Geld mehr!"

Das Ausschlaggebende

Frau Bünzli aus Zürich hatte mit ihren Zimmermietern entschieden Pech. Fast jeden Monat konnte man an ihrer Wohnung lesen: "Möbliertes Zimmer zu vermieten." Denn bald geschah es, daß ihre Mieter nicht mehr nach Hause kamen, nachdem sie vorsorglich vor dem Verdusten ihre Habseligkeiten bei Seite geschafft hatten; bald

DAS MUTTERAUGE

Manche Frau kann nur ein Geheimnis bewahren — ihr Alter. P.B.

Lieber Nebelspalter!

Engerlingsplage

Im Kanton Aargau macht sich seit einiger Zeit eine ungeheure Schädigung der Kulturen

(Morgenthaler

durch Engerlinge be= merkbar. Man be=

merkbar. Man bemüht fich daher, den Kampf gegen biese Schäblinge energisch aufzunehmen.

In einem aarsgauischen Dorse hat einer (nicht ein Engserling, sondern ein anderer Schädling) ein Haus um 18.000 Fr. gekauft umb gleich daraufum 36000 Fr. weiter verkauft.

Es wäre wün= schenswert, daß man über dem Kampf ge= gen die Engerlinge benjenigen gegen bie Grundstückwucherer nicht vergeffen würde. Es gehören viele Eng= erlinge dazu, um für 18000 Franken Rul= turen zu verderben, aber nur ein Mensch, um diesen gleichen Betrag feinen Mit= menschen wegzuver= dienen.

Wenn man daran denkt, daß ein gewöhnlicher anständiger Mitmensch unter Umständen Jahre

lang arbeiten muß, um die 18.000 Fr. zu verdienen, die dieser Engerling in einigen Stunden "erworben" hat, darf man sich nicht wundern, wenn gelegentlich der Kampf gegen die Engerlinge energischer organissiert wird.

geschah es, daß ihre Mieter nicht allein nach Hause kamen, sondern vorsorglich zweibeinige Bettslaschen mit sich brachten, welche dusteten. Und man weiß ja, daß Bettslaschen, die so gut nach Parküm dusten, nicht im besten Geruche stehen.

Es ist baher begreislich, daß sich Frau Bünzti teils sehr schwer beklagte, teils aber glücklich war, wenn sie nur lang und breit von ihrem Mißgesschick erzählen konnte.

Gestern nun, als ich sie wieder sah, sprach sie mit glücklich strahlendem Gesicht: ", Sett benked Sie, jett han i e mol en Rechte!"

"Ja, woher wiffen Sie das so bestimmt?", wagte ich vorsichtig einzuwenden.

Und siegesbewußt gab sie zur Antwort: "Hä, er trait a mol au en Zwicker!" m

Streben

Nach Wahrheit suche du allein, Mag sie vom Teufel kommen oder göttlich sein.

23 ach =

und Schließgesellschafterfat

Freund auf Besuch: "Haft du die große Dogge verkauft?"

Hausherr: "Schonlange. Die Schwiegermutter schläft jeht im Parterre."

Gegenwart

Durch Europa klingt ein Lied heiß und müd:

Possidentes beati — Tempi passati! 5.